

## **Geschichte der Betriebssportgemeinschaft im Bundesverkehrsministerium**

Eingangs wird um Nachsicht gebeten, wenn in dieser kurzen Historie nicht alle Daten und Fakten enthalten und Ehrenamtlichen genannt sind, die sich mit großem Zeitaufwand und viel Engagement einbrachten und einbringen.

### **Die Anfänge**

"Trimm Dich" nannte sich eine neue Kampagne des Deutschen Sportbunds ab 1970. Ein neues Bewusstsein für bessere Gesundheit sollte her. Die "Trimm Dich"-Bewegung löste eine gewaltige Welle der Begeisterung aus und bereitete den Weg für den heutigen Fitness- und Wellnessstrend.

Angesichts dieser zunehmenden Sportbegeisterung wurde im Bundesverkehrsministerium eine Sportgruppe schmerzlich vermisst. Nur in der Abteilung See der Hamburger Außenstelle des Bundesverkehrsministeriums betrieben einige Kollegen dort schon länger Gymnastik und Faustball. Als die Kollegen (ausschließlich männlich) nach Bonn versetzt wurden, entstand nach diesem Muster der Vorläufer der Betriebssportgemeinschaft in Bonn, bekannt unter dem Namen „Sportgruppe Krieg“ nach dem Initiator der Gruppe, Herrn Dr. Jürgen Krieg.

Im Sommer 1972, geleitet von dem immensen Interesse an den in Deutschland stattfindenden Olympischen Spiele, erinnerte sich Herr Konrad „Connie“ Steinkämper, damals Sachbearbeiter im Organisationsreferat, an die von ihm mitgestaltete Betriebssportgemeinschaft der ehemaligen Wasser- und Schifffahrtsdirektion Münster. An einem Ministerium mit etwa 1.200 Beschäftigten müssten doch auch genügend Interessierte vorhanden sein, ihrer durch die überwiegend sitzende Tätigkeit in Mitleidenschaft gezogenen Physis etwas Gutes zukommen zu lassen.

### **Gründung der Betriebssportgemeinschaft**

Von der Notwendigkeit einer Betriebssportgemeinschaft im Bundesverkehrsministerium musste zunächst die Leitung des Hauses überzeugt werden. Nach einigen Anstrengungen, von der ersten Mitarbeiterbefragung bis hin zur Beschaffung von Sportgeräten, stimmte Herr Staatssekretär Karl Wittrock im November 1972 der Gründung einer Betriebssportgemeinschaft im Bundesverkehrsministerium, kurz „BSG-BVM“ zu (Abb. 1).

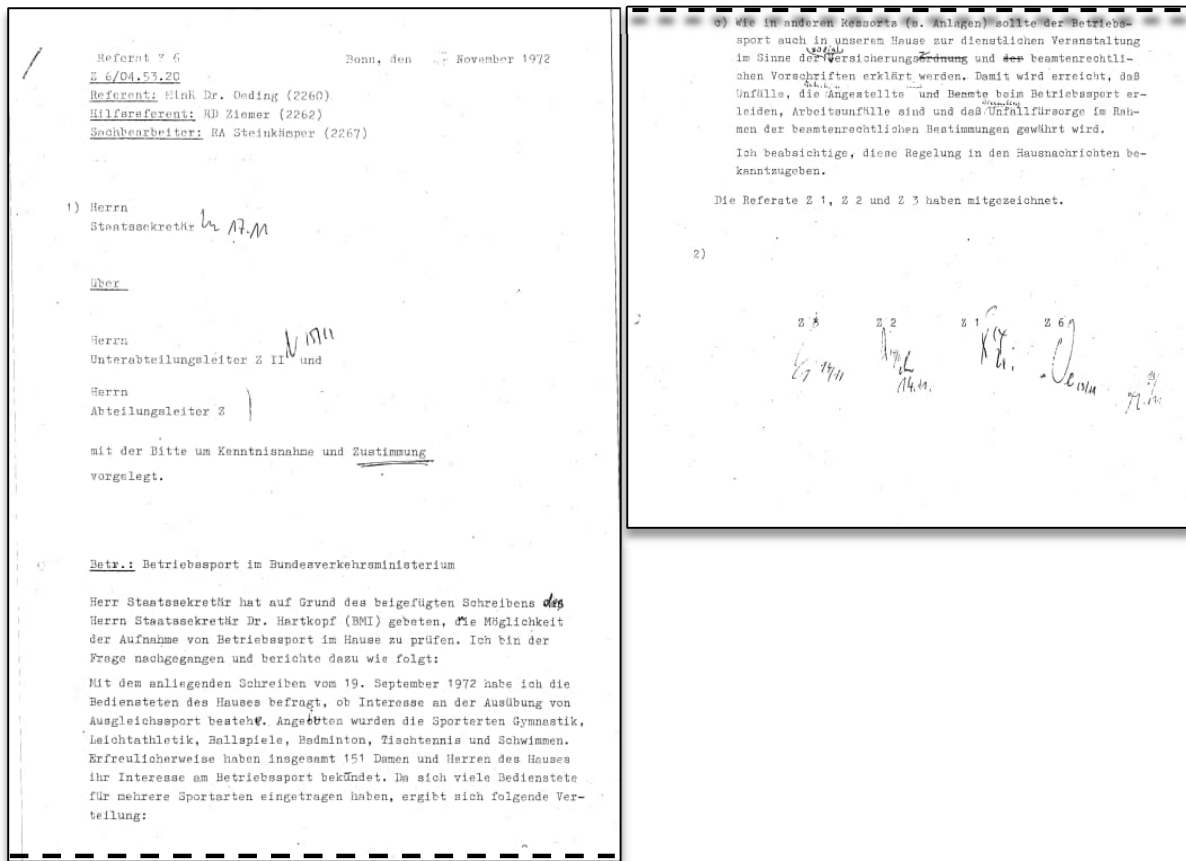


Abb. 1: Auszug StS-Vorlage Einrichtung der BSG (1972)

Die Gründung der Betriebssportgemeinschaft erfolgte sicherlich auch aus der politischen Absicht, die populäre „Trimm-Dich“-Bewegung der 70er Jahre in den Bundesministerien als ersten Bestandteil einer betrieblichen Gesundheitsförderung für die Beschäftigten zu etablieren.

Mit 35 Mitgliedern und den Gründungsvätern Dr. Oeding, Steinkämper und Wietholz nahmen die Dinge ihren Lauf. Im Dezember 1972 begann die Gruppe Tischtennis als erste Sparte, im Frühjahr 1973 folgte dann die Gruppe Leichtathletik.

### Die Zusammenführung

Die „Sportgruppe Krieg“ blieb zunächst der Betriebssportgemeinschaft fern und beschloss erst im Dezember 1975, der BSG beizutreten, allerdings bis 1987 unter Beibehaltung der wirtschaftlichen Selbständigkeit.

### Der Aufstieg

Unter der Leitung des ersten gewählten Vorsitzenden, Herrn Dr. Fischer, sowie unter dem großen Engagement seines Stellvertreters, Herrn Claus Elbert (ehemals „Sportgruppe Krieg“),

schritt die BSG ab 1975 goldenen Zeiten entgegen. Auch wenn die BSG kein eigener eingetragener Verein ist, wurde sie dennoch über den Betriebssportkreisverband im Vereinsregister erfasst. Seit 1983 hat sie sich mit einer Vereinssatzung organisiert und erfuh stetig die Unterstützung auch wechselnder Hausleitungen (Abb. 2).



*Abb. 2: BM Volker Hauff überreicht der BSG einen von ihm gestifteten Wanderpokal (1981)*

Im Jahr 1989 übernahm Claus Elbert nach 13 Jahren als stellvertretender Vorsitzender den Vorstandsvorsitz und konnte im neuen Bonner Dienstgebäude am Robert-Schuman-Platz auch gleich den ersten eigenen Sportraum einweihen. Er führte dieses Amt mit so viel Begeisterung und Elan, dass er es erst 2001 nach 25-jähriger Vorstandsarbeit wieder abgab (Abb. 3).



*Abb. 3: Claus Elbert und Vorstandsmitglieder Dr. Rutschke-Hamburger, Fr. Schink und H. Kain (von li., 1997)*

2001 wurde Dirk Nitschke als sein Nachfolger gewählt und gab den Staffelstab im Jahr 2007 an Kathleen Kilthau weiter, die 2017 wiederum an Kai Schäfer übergab. Ein Auszug der vielen Vorstandsmitglieder, die zum Geschick des Vereins beitrugen, ist nachfolgend aufgeführt (Abb. 4). Dazu gebührt aber noch viel mehr ehrenamtlich Tätigen, von den Sparten- bis zu den Übungsleitungen sowie weiteren Helfern, auch in der Verwaltung des Ministeriums, großer Dank.

#### Der Vorstand

Jahr	Vorsitz	Stellvertretung	Geschäftsführung	Kassenführung
1972	"Gründungsväter" H. Dr. Oeding, H. Steinkämper, H. Wietholz			
1973				
1974				
1975	H. Dr. Fischer	Fr. Weiß	H. Wöhler	H. Colombier
1976		H. Elbert		
1977				
1978	H. Wöhler		H. Kahnert	
1979				H. Korting
1980				
1981				
1982				
1983	H. Dr. Breuer		Fr. Schink	H. Karau
1984				
1985				
1986				
1987				
1988				
1989	H. Elbert	H. Scheumann		
1990				
1991				
1992				
1993				
1994		Fr. Dr. Rutschke-Hamburger		H. Kain
1995				
1996				
1997				
1998				
1999			Fr. Höppner	
2000			Fr. Lünse (komm.)	
2001	H. Nitschke	Fr. Kraus	Fr. Lünse	H. Bidinger
2002				
2003				
2004				
2005				
2006				
2007	Fr. Kilthau		H. Stiller	
2008				
2009				
2010				
2011		H. Dr. Stadler		Fr. Kretz
2012				
2013				
2014				
2015				Fr. Schäfer
2016				
2017	H. Schäfer	Fr. Kilthau	Fr. Hass	
2018				
2019				
2020				
2021				
2022				
2023				
2024		H. Engelhardt		
2025			H. Dr. Wick (komm.)	

Abb. 4: Besetzung Vorstand von 1972 - 2025

## **Hin und Her, aber immer aufwärts**

Natürlich lässt sich ohne Geld eine noch so wirtschaftlich gut geführte Sportgemeinschaft nicht betreiben. So musste 1992 der Mitgliedsbeitrag auf 5,- DM/Monat erhöht werden, was sich inflationsbereinigt bis heute mit 3,- EUR/Monat aber nicht verändert hat. Die BSG hat dabei nie finanzielle Zuschüsse seitens des Ministeriums erhalten. Es stehen nur Beiträge der Mitglieder und für einzelne Sportkurse weitere Teilnahmegebühren zur Verfügung.

Immer wieder stellte sich die Frage, welche Sportarten sollen und können angeboten werden. Tischtennis als Gründungssportart existiert z.B. bis heute erfolgreich. 1990 wurde eine Damen-Stretching-Gruppe gegründet, die dank des überaus engagierten Übungsleiters Uwe Flashhoff bis 2022 aktiv war. Auch die Sparte Leichtathletik mit dem Aushängeschild der Verleihung des Deutschen Sportabzeichens wurde fast 50 Jahre lang betrieben, bis dies 2021 mitten in der Coronazeit eingestellt werden musste. Andere Sportarten hatten ein wechselvolles Schicksal, sie „schliefen ein“, wurden wieder „zum Leben erweckt“ oder gegen andere, zeitgemäßere, ausgetauscht. Auch am Standort Berlin hatten sich nach der Jahrtausendwende inzwischen so viele Sportbegeisterte zusammengetan, dass dort mehrere Sparten, ebenfalls in einen eigenen Sportraum, betrieben werden konnten und sowohl Angebot als auch Zuspruch stetig wuchs.

Neben dem Sport bietet der Betriebssport aber auch die Gelegenheit, außerhalb des Dienstgeschäfts und über den Tellerrand der eigenen Zuständigkeit hinaus persönliche Kontakte aufzubauen und zu pflegen. Dies kommt in einem großen Haus oft zu kurz, trägt aber wesentlich zu einer vertrauensvollen und konstruktiven Zusammenarbeit bei.

Abseits des Sports fanden und finden überdies viele gemeinsame Unternehmungen und Ausflüge statt, die die Gemeinschaft stärken. Und nicht nur das Alter der BSG nimmt zu, sondern auch die Anzahl der Mitglieder. Der Höchstbestand war mit 434 Mitgliedern Ende 2018 erreicht. Dann führten aber zwei Ereignisse zu einem schmerzlichen Rückgang von über 120 Mitgliedern: Zum einen die organisatorische Ausgliederung der Abteilungen Bau und Raumordnung aus dem Bundesverkehrsministerium mit vielen betroffenen Beschäftigten, zum anderen, viel gravierender, die Anfang 2020 beginnende Corona-Pandemie.

Über zwei Jahre mit coronabedingten Einschränkungen hemmten massiv die Durchführung sportlicher Aktivitäten. Teilweise war der Sportbetrieb im BMDV komplett eingestellt und die Zeit musste mit kreativen Lösungen, vom Outdoorsport bis zu Online-Aktivitäten, überbrückt werden. Dabei kam es zu einem merklichen Mitgliederschwund, der erst nach Aufhebung der Beschränkungen, als auch die BSG mit einem neuen attraktiven Angebot wieder durchstartete, gestoppt und umgekehrt werden konnte. Dies geschah dann pünktlich 2022 zum 50-jährigen Jubiläum, welches mit einem abwechslungsreichen sportlichen Rahmenprogramm und einem gemeinsamen Abschlussfest gefeiert wurde.

Die Eröffnung des neuen vereinseigenen Fitness- und Gesundheitsstudios „KRAFTwerk“ am Standort Bonn im Jahr 2025 bildet vorläufig den letzten Höhepunkt in der Entwicklung der

BSG (Abb. 5). Hier wird ein effizientes und individuell gestaltetes gerätegestütztes Kraft- und Kraftausdauertraining mit den beiden Schwerpunkten Fitness und Kraftsport sowie Gesundheits- und Präventionssport angeboten.



*Abb. 5: „KRAFTwerk“, das neue Fitness- und Gesundheitsstudio der BSG*

## **Fazit**

Seit Ihrer Gründung im Jahr 1972 durch Staatssekretärsbeschluss ist die Betriebssportgemeinschaft eine feste Institution innerhalb des Bundesverkehrsministeriums. Den Beschäftigten werden über 15 verschiedene Sportarten dienstzeit- und dienstortnah zu konkurrenzlos günstigen Konditionen angeboten.

Dabei wird Wert daraufgelegt, dass die Betriebssportgemeinschaft im BMDV als Verein mit heute über 350 Mitgliedern kein „seelenloses“ Fitnessstudio ist. Hier gestalten seit über 50 Jahren größtenteils ehrenamtliche Mitarbeitende dieses attraktive Angebot für ihre Kolleginnen und Kollegen.

In der BSG steht nicht die athletische Höchstleistung, sondern das sportliche und gesellschaftliche Miteinander im Vordergrund. Betriebssport bietet einen Ausgleich zu den Belastungen des Berufsalltages und leistet einen wesentlichen Beitrag für die Leistungsfähigkeit, die Gesundheitsförderung und das Wohlbefinden der Beschäftigten.